

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 129.

Montag, 8 Juni 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger per Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Abgabetermins bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanistraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Reichstagswahl betreffend.

Infolge Ablebens des Gemeindevorstehers Herrn Meila in Riesa ist Herr Gemeindevorstand Thomas in Kleinretznitz zum Stellvertretenden Wahlvorsteher für den 89. Wahlbezirk ernannt worden, was unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft vom 9. vorigen Monats — No. 118 des Großenhainer und Rieser Amtsblattes — hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, den 6. Juni 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

4 1519 E.

ERL.

Im Auktionslokal hier kommen

Mittwoch, den 10. Juni 1903,
vorm. 11 Uhr.

1 großer Kastenwagen, 1 Damenstuhlschiff, 1 Herrenstuhlschiff, 2 Schiffschiff, 2 braune Vertikals, 2 große Teppiche, 1 eiserne Dehlmühle mit Gem., 1 Bettstelle mit Matratze, Ober- und Unterbett und 2 Kissen gegen sofortige Bezahlung mitbleibend zur Versteigerung.

Riesa, den 6. Juni 1903.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.

Im Auktionslokal hier kommen

Sonnabend, den 13. Juni 1903,
vorm. 10 Uhr.

1 Büffel, 1 Sofa mit buntem Bezug in 2 Spielstühlen, 2 Sessel m. buntem Bezug, 1 brauner vieredriger Ausziehtisch, 1 Sofa m. braunem Plüschbezug, 2 braune zweifache Kleiderstühle,

1 gelber Kutschwagen, 2 Fahrräder, 1 vergoldeter Leuchter, 1 Kuchenschrank, 1 Kuchenschiff, 1 brauner Blechschrank u. 1 großer Wandspiegel gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, am 8. Juni 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschenanpflanzungen an der
Zehren-Döbener Straße, Abteilung 3 (Mauhaer Straße und im
Orte Meila),
Seerhanse-Rieser Straße und
Riesa-Strehlaer Straße

sollen

Freitag, den 12. Juni l. J., von mittags 12 Uhr an

im Gasthause „Zum Anker“ in Gröbba
im Wege des Bieltgebois und gegen sofortige Barzahlung sowie unter den vor Beginn der
Verpachtung bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Riesa, am 8. Juni 1903.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion II.
Neuhans.

Et.

Stadtbibliothek.

3800 Bände. Katalog 20 Pfg. Expeditionszeit: Jeden Dienstag 7—1/2 Uhr
Dr. Göpf.

Ein großes Schiffsunglück

Hat sich abermals ereignet und zwar ist ihm diesmal ein französisches Fahrzeug zum Opfer gefallen. Zahlreiche Menschenleben — nach den letzten Nachrichten 117 — sind dabei zu Grunde gegangen. Die uns über die furchtbare Katastrophe zugegangenen Nachrichten besagen:

)(Marseille. Der Dampfer „Infulaire“ der Gesellschaft Fraissinet gehörig, stieß gestern, Sonntag, mit dem derselben Gesellschaft gehörigen Dampfer „Liban“ auf der Höhe der Insel Maïre zusammen und brachte ihn zum Sinken. Zahlreiche Personen büßten hierbei das Leben ein. 29 Leichen waren bis gestern 5 1/2 Uhr nachmittags geborgen.

)(Marseille. Ueber den Zusammenstoß des Dampfers „Infulaire“ mit dem Dampfer „Liban“ wird weiter gemeldet: Der „Liban“ ging von Marseille nach Bastia, der „Infulaire“ kam von Toulon und Rizza. Der Zusammenstoß fand um 12 1/2 Uhr mittags statt. Der Dampfer „Infulaire“ war in der Nähe der Unglücksstätte, lieferte mit einem anderen Lotsenboot und dem österreichischen Kanonenboot „Balkan“ sofort Hilfe. Der „Liban“ sank 17 Minuten nach dem Zusammenstoß. Der „Bledham“ nahm nach großen Anstrengungen etwa 30 Personen und 8 Leichen auf, unter letzteren 5 Frauen, 2 Männer und 1 Kind, „Balkan“ barg 21 Tote.

Marseille. Die Zahl der Reisenden auf dem „Liban“ betrug etwa 200; die Hälfte wird als verloren angesehen. Die Bureaus der Gesellschaft sind geschlossen; die offizielle Liste der Reisenden ist noch nicht bekannt. Etwa 40 Reisende wurden von dem „Bledham“ und dem österreichischen Dampfer „Carotthy“ gerettet; 40 andere und etwa 17 Matrosen wurden von dem Dampfer „Balkan“ aufgesammelt. Als das erste Rettungsboot auf etwa 10 Meter an dem Dampfer „Liban“ fast ankam, neigte sich dieser plötzlich zur Seite; seine Masten schlugen auf ein und einen halben Meter von dem Rettungsboot ins Wasser. Der Dampfer versank mit der Menschenmenge, die sich an den Leitern festklammerte. Ein herzerregender Schrei wurde gehört, dem bald darauf Totenstille folgte. Die Maschinen explodierten und verursachten ein Zischen des Wassers, das ungefähr fünf Minuten anhält.

)(Marseille. Vor dem Bureau der Dampfergesellschaft „Fraissinet“, das geschlossen ist, steht eine dichtgedrängte Menschenmenge, die genaue Nachrichten erwartet. Da die Passagierliste des „Liban“ vor der Ausfahrt der Hafenpolizei nicht übergeben worden ist, ist die genaue Zahl der Reisenden noch immer nicht bekannt; man glaubt, daß sie über 240 betragen hat. Bisher sind 28 Leichen geborgen; von diesen sind nur vier amtlich identifiziert. Bei dem Untergang des Schiffes, das nach vorn sank, drängten sich die Reisenden nach dem hinteren Teile desselben zusammen. Dieser war mit einem

Seiltuch überspannt, das gleichsam wie ein Käfig die Unglücklichen festhielt und in den Strudel hinabzog. Es war nach Aussage eines Augenzeugen, der neun Personen gerettet hat, ein furchtbarer Anblick. Der „Liban“, ein 1883 in England gebautes Schiff, von 3000 Tonnen Gewicht, sank nach Aussage des Kapitäns der „Infulaire“ innerhalb 10 Minuten. Vom Dampfer „Infulaire“ ist der vordere Teil erheblich beschädigt.

)(Marseille. Ein Matrose, der sich als Reisender an Bord des „Liban“ befand, erzählt: Das Meer war am Mittag bei der Abfahrt ruhig, das Wetter völlig heiter. Beim Frühstück wurden die Reisenden durch heftige Signale der Sirene in plötzliche Unruhe versetzt. Sie stürzten auf Deck und sahen die „Infulaire“ mit Vollampf auf sich zu fahren. Der Kapitän des „Liban“ gab alle erforderlichen Befehle. Der Dampfer veränderte seinen Kurs aber nicht, und noch während die Fahrgäste den Kapitän mit Fragen bestürmten, erfolgte nach wenigen angstvollen Sekunden der verhängnisvolle Zusammenstoß, durch den der „Liban“ 200 Meter weit fortgerissen wurde. Das Unglück geschah so rasch, daß keine Rettungsboote ausgefetzt werden konnten, und das Schiff ging schnell unter. Der Matrose fügt hinzu, er habe mit einigen anderen ein Rettungsboot losgemacht, von dem aus sie dann 10 Personen aufnahmen, von denen sich sechs bereits als tot erwiesen.

)(Paris. Ein heute nacht von Marseille eingegangenes Telegramm gibt die Zahl der bei dem Untergang des „Liban“ Ertrunkenen auf 117 an.

Vertliches und Sächsisches

Riesa, 8. Juni 1903.

— Am vergangenen Sonnabend glückte es unserer Schutzmansschaft einen Dieb festzunehmen, welcher gestohlene Billardspielbälle unter falschen Angaben in verschiedenen Restaurationen und auch in anderen Geschäften zum Kauf anbot. Infolge erhaltener Meldung an die Polizei wurden sofort die nötigen Recherchen eingestellt und man ermittelte den Dieb, der das gestohlene hier selbst nicht an den Mann bringen konnte, auf dem Bahnhof Lutz vor Abgang des Eisenbahnzuges, mit dem er nach Leipzig reisen wollte. Nach kurzem Verhör gab er zu, die Billardbälle in Priesewitz entwendet zu haben. Der rechtmäßige Eigentümer der Spielbälle, welcher bei Eingang der diesbezüglichen Mitteilung den Diebstahl noch gar nicht bemerkt hatte, konnte nun dieselben wieder in Empfang nehmen.

— Unterhalb Rählsberg, in der Nähe von Dölgern, haberte ein auf der Talsperre befindlicher beladener großer Dredschiff, indem er auf Grund geriet.

— Der sächsische Landesverband der Sabelberger Stenographenvereine, der vorgestern in Röhlschensboda tagte, hat beschlossen, seine nächstjährige Generalversammlung in Chemnitz abzuhalten.

— Ueber eine neue Probe von sozialdemokratischem Terrorismus berichtet der „Gewerkverein“, das

Organ des Verbandes der deutschen Gewerbetreibenden, im Hinblick an die Vorgänge bei einem Ausstand im Betriebe der Firma Wehlich in Berlin. Die Leiter der Firma hatten dem im Auftrage des Generalrats der Maschinenbau- und Metallarbeiter mit ihnen verhandelnden zweiten Generalsekretär Wehlich die Einführung der neunstündigen Arbeitszeit vom 1. Oktober ab, 25 Prozent Zuschlag für Ueberstunden und Befestigung des Zwanges für Ueberstundenarbeit zugesagt. Wenn jedoch der von den Arbeitern der Firma gestellten Forderungen waren damit erfüllt. Jeder aufrichtige Arbeiterfreund, so schreibt der „Gewerkverein“, hätte Wehlich ob dieses großartigen Erfolges gratuliert. Die unzulässigen Sozialdemokraten aber gönnten einem Gewerbetreibenden diesen Erfolg nicht. Das Entgegenkommen der Firma wurde für gegenstandslos erklärt und Wehlich nebst den in der Firma Wehlich beschäftigten Mitgliedern des Sächsisch-Preussischen Verbandes aus dem Saale verwiesen. In einer Versammlung des Gewerkevereins der Metallarbeiter hat Wehlich auf das von den Sozialdemokraten geübte System der Einschüchterung Andersdenkender wie folgt geschilbert: „Ohne jeden stichhaltigen Grund werden unsere Mitglieder in den Fabriken und Werkstätten, wo die Werkbänder die Wehlichkeit haben, beschimpft, verläumdelt, verachtet und um Stellung und Brot gebracht. Es muß einmal offen ausgesprochen werden, daß an vielen Orten die Verbände unseren Kollegen gegenüber schamlos auftreten, als der schnellste Gen darm bei einem Streik, der tatsächlichlosse Arbeiter gegenüber es je getan hat. Gegen den Terrorismus und die Unzulässigkeit, welche an vielen Orten und nicht zum wenigsten auch hier in Berlin ausgeübt werden, ist das Verhalten der „Rühnenmänner“ ein Kinder spiel! Von den Arbeitgebern, die, wie alle Menschen, Egoisten sind und demgemäß zuerst an sich denken, ist es menschlich und verständlich, wenn sie mit Höflichkeit an ihrer Rechtsstellung festhalten, wenn sie sich dadurch zu Ungerechtigkeiten den Arbeitern gegenüber hinsetzen lassen. Wenn aber Arbeiter, die doch selbst wissen, wie wehe Not und Entbehrung tut, wie furchtbar für die Arbeiterfamilie wochenlange Arbeitslosigkeit wirkt, wenn diese Arbeiter andere Kollegen auf der Arbeit drängen, nur deshalb, weil sie einer anderen Organisation angehören, wenn so Arbeiter gegen ihre eigenen Kollegen handeln, dann gibt es überhaupt keine Entschuldigung dafür.“

— Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“. — Mittwoch: „Siegfried“. — Donnerstag: „Luca von Sammermoor“. — Freitag: „Götterdämmerung“. — Sonnabend: „Die Regimentstochter“. „Auf Japan“. — Sonntag, den 14. Juni: „Der Rattenfänger von Hameln“. — Schauspielhaus. Dienstag: „Die Opferfeier“. „Endlich allein“. — Mittwoch: „Rif Hobbs“. — Donnerstag: „Demetrius“. „Der zerbrochene Krug“. — Freitag: „Hyllus der Königsdramen“ (achter Abend): „König Richard III.“ — Sonnabend: „Die Opferfeier“. „Endlich allein“. — Sonntag, den 14. Juni: „Die verurteilte Glode“. — Montag, den 15. Juni: „Gyges und sein Ring“. — Rühlsch, 7. Juni. An die vor unweit zehn Jahren vom hiesigen Verein für Gewerbe und Landwirtschaft